AUS DEN NIEDERLANDEN

KLEINTJES

Blick über die Grenze

Schnelle Zugverbindung von Arnheim nach Köln

Arnheim. Zugreisende bald einmal pro Stunde von Arnheim nach Köln fahren? Wie die staatliche Eisenbahngesellschaft der Niederlande, „Nederlandse Spoorwegen“ (NS), bestätigte, wird ab 2022 stündlich ein Intercity zwischen der deutschen Rhein-Metropole und Amsterdam verkehren. Arnheim kommt – neben Utrecht – als Zwischenhalt in Frage. Auf der Strecke soll der neue Schnellzug ICNG eingesetzt werden, der mit rund 200 Stundenkilometern unterwegs ist. Seit Jahren führen immer mehr Reisende und Geschäftsleute mit dem Zug nach Deutschland, so ein NS-Sprecher. Die neue Verbindung ergebe deswegen Sinn.

Viele Menschen haben wenig Geld

Nimwegen. Überdurchschnittlich viele Einwohner von Arnheim und Nimwegen müssen mit wenig Geld auskommen: Die beiden Städte gehören zu den niederländischen Gemeinden, in denen besonders viele Menschen mit niedrigem Einkommen leben. Das meldet das Statistikamt CBS. Demnach belegt Arnheim im landesweiten Vergleich Platz 5. Hier müssen 13,6 Prozent der Haushalte mit 1.200 Euro oder weniger pro Monat auskommen. Nimwegen liegt auf Platz 9 (12,4 Prozent).

Das Disco-Boot legt bald ab

Arnheim/Nimwegen. Es darf wieder gefeiert werden: Ab Ende Februar fährt auf Rhein und Waal ein brandneues Disco-Boot. Es gibt einen Dancefloor, eine „Silent Disco“ – einen Raum, in dem keine lauten Beats zu hören sind, sondern die Musik aus kabellosen Kopfhörern kommt – und eine Chill-Out-Area mit Retro-Möbeln. Am 23. Februar legt das Boot in Nimwegen zum ersten Mal ab (21 Uhr, Waalkade), einen Tag später in Arnheim (21 Uhr, Rijnkade). An Bord steigt dann eine Party für alle ab 30. Infos und Tickets: http://www.disco-boot.nl

Bleistifte und Lineale aus alten Kaugummis

Arnheim. Die Gemeinde sammelt gebrauchte Kaugummis. Sie können in kleinen Plastikbehältern entsorgt werden, die an 25 Stellen aufgehängt wurden, unter anderem am Korenmarkt und auf dem Willemsplein. Aus den Kaugummis produziert das Start-Up „GumBuddy“ aus Tilburg Bleistifte und Lineale. Die Stadt hofft, dass künftig weniger Kaugummis achtlos weggeworfen werden. Denn es ist mühsam und kostspielig, das klebrige Material zu entfernen.

ZAHL DES TAGES

10 000

Fachkräfte: Weil es zu wenig hoch gebildete Mitarbeiter unter anderem in der Informations- und Kommunikationstechnologie gibt, will die Provinz 10.000 Hochqualifizierte nach Gelderland holen. Im Rahmen des Projekts „University Partner Challenge“ wollen die Unis in Nimwegen und Wageningen zusammenarbeiten und auch mit Hochschulen im Ausland kooperieren.

Burgruine mit Knalleffekt

Valkenburg in Limburg bietet sich für einen Ausflug an. Auf einer Anhöhe mitten in der Stadt sind die stattlichen Reste einer großen Ritterburg zu besichtigen

Von Meike Nordmeyer

Blick in die Burgruine, wo einst der Rittersaal war. Der Zwingerfelsen bietet einen schönen Ausblick auf das Städtchen Valkenburg. FOTO: MEIKE NORDMEYER

Valkenburg. Ein König lässt seine eigene Burg mit Schießpulver sprengen. Das muss einen mächtigen Knall gegeben haben. Damals, im Jahr 1672 in Valkenburg aan de Geul (an dem Fluss namens Geul), im Süden der Niederlande. König Statthalter Wilhelm III hatte sich zu der drastischen Maßnahme entschieden, weil er Angst hatte, die heranrückenden Franzosen könnten die strategisch wichtige Burg einnehmen.

Die stattliche Ruine, die dabei übrig blieb, thront heute noch auf einer Anhöhe über dem kleinen Städtchen in Süd-Limburg. Der Sandstein, aus dem die Reste der Mauern, Türme und Treppen bestehen, ist verwittert. Grüngrau bis schwarz sind die Steine dort, wo Wind und Wetter ihnen seit Jahrhunderten zusetzen. Doch es gibt auch geschütztere Stellen, an denen der für die Region typische Mergelstein sich hell und fein zeigt und sein gelblicher Farbton in der Sonne leuchtet.

Der Rittersaal muss prächtig gewesen sein. Der Holzboden hatte eine Fläche von 30 mal 12 Metern. Er lag auf dicken Eichenbalken auf, die von Säulen aus Stein getragen wurden. Diese Konstruktion ist natürlich nicht mehr vorhanden. Die Ausmaße des Saals sind aber noch gut vorstellbar. Denn der Besucher kann das darunterliegende Geschoss durchschreiten. Es liegt heute offen, wird von den Mauerresten aber noch genau eingegrenzt. Auf dem sandigen Untergrund sind die Sockel der dicken Säulen zu sehen, die den Holzboden einst gestützt haben. Die Säulen waren aus festerem Stein, denn dafür wäre Mergel als Baumaterial viel zu weich gewesen.

Bei einem Rundgang durch die Ruine sind überall Mauern, Torbögen, Öffnungen und Stufen zu entdecken, die von den verwinkelten Räumlichkeiten der großen Festung erzählen. Einige Stellen auf dem Burgfelsen sind mit Gras bewachsen, doch immer wieder ragen Mauerstücke aus dem Grün heraus. Moment mal, öffnet sich da nicht sogar ein geheimnisvoller Gang? Wo mag der hingeführt haben? Längst ist die Fantasie anregt. Wer sich Zeit nimmt und sich seiner Vorstellungskraft überlässt, bei dem geht der Film im Kopf los, und es entwickelt sich ein Bild der mächtigen Burg von einst, durch die Ritter mit ihren scheppernden Rüstungen laufen.

Einzige Hochburg der Niederlande

Von allen Seiten des sogenannten Zwingerfelsens bietet sich ein schöner Ausblick auf die Stadt. Mit ihrer Lage gilt die Ruine als die einzige Hochburg in den Niederlanden, alle anderen sind oder waren Wasserburgen. „Wir sind stolz auf unsere Berge in Valkenburg und der Region“, sagt Piet Dobbelsteijn bei seiner fachkundigen Führung und erwähnt sogleich den Cauberg, die höchste Erhebung der Stadt mit 150 Metern Höhe.

Genau genommen sind es 141 Meter. Piet rundet eben gerne auf, damit es noch etwas besser klingt. Denn es sind ja doch eher liebliche Hügel als schroffe Berge. Trotzdem sind sie bedeutsam, denn mit ihnen ist die Landschaft in Süd-Limburg natürlich einzigartig in den Niederlanden.

Diese Berge und die darin weit verzweigten Grotten, die durch den Mergelabbau entstanden sind, machten Valkenburg schon im 19. Jahrhundert zu einem beliebten Touristenziel. Im Jahr 1885 eröffnete deshalb in der Stadt ein Tourismusbüro. Damit hat Valkenburg heute den ältesten VVV in den Niederlanden. Der Bahnhof dort wurde bereits 1853 eröffnet. Er gilt heute als der älteste Bahnhof der Niederlande, der in Betrieb ist. Nicht nur für Eisenbahnfans ist das ein weiterer Grund für einen Ausflug nach Valkenburg.

VALKENBURG: 20 KILOMETER HINTER AACHEN

- **Valkenburg aan de Geul:** Die niederländische Stadt in der Provinz Limburg liegt in etwa 20 Kilometer hinter Aachen und bietet somit ein sehr gutes Ziel für einen Tages- oder Wochenend-Ausflug.
- **Burgruine und Grotten:** Öffnungszeiten und Eintrittspreise der Burgruine und der für Besucher geöffneten Grotte mit dem Namen Fluweelengrot (Samtgrotte) finden sich unter www.kasteelvalkenburg.nl/de.

Python kommt aufs Altenteil

Die Legendäre Efteling-Achterbahn wird jetzt verschrottet

Die Python-Axhterbahn im Freizeitpark Efteling hat ausgedient. Sie kommt jetzt auf den Schrott. FOTO: PARK EFTELING

Kaatsheuvel. Seit 1981 hat sie den Besuchern im Freizeitpark Efteling den Kopf verdreht. Jetzt kommt die Python-Achterbahn auf den Schrott.

Der erste Schnitt ist gemacht: Heute legten die Bauarbeiter im Freizeitpark Efteling schweres Gerät an, um die fast 37 Jahre alte Stahlachterbahn Python auseinander zu bauen. In luftiger Höhe wird der 350 000 Kilo schwere Stahl in den nächsten beiden Wochen mithilfe von Schneidbrennern zerteilt. Anschließend wird die Achterbahn mit einer großen hydraulischen Zange in etwa 5000 Kilo schwere Stücke geschnitten, die abtransportiert und geschmolzen werden. Die Python steht seit Anfang letzter Woche still. Nach dem Abbau wird sie nach altem Muster wieder aufgebaut – Looping, doppelter Korkenzieher und Helix bleiben auch im neuen Entwurf erhalten.

Im Eröffnungsjahr 1981 war die Python die erste Achterbahn im Freizeitpark Efteling und gleichzeitig die größte auf dem europäischen Festland. Inzwischen hat sie 309.435 Kilometer zurückgelegt – also fast acht Mal die Welt umrundet. Ab dem 31. März dreht die wiedereröffnete Efteling-Ikone weitere Runden mit den Besuchern. Die Achterbahnen Joris en de Draak, Baron 1898, De Vliegende Hollander (ab 1. Februar) und Vogel Rok bleiben während der Python-Renovierung geöffnet, solange das Wetter es zulässt.

Mehr Infos unter **www.efteling.com.**

Rosen und Botschaften der Liebe

Im Toverland werden Blumen verteilt

Sevenum. Der Rosen-Service des Freizeitparks Toverland verteilt zum Valentinstag am 14. Februar Rosen und Liebesbotschaften. Auch Freikarten sind dabei.

Wer eine (geheime) Liebe, den besten Freund, ein aus den Augen verlorenes Familienmitglied oder einen besonderen Kollegen in das Rampenlicht stellen möchte, ist beim Rosen-Service vom Freizeitpark Toverland genau richtig. Pünktlich zum Valentinstag am 14. Februar fährt der Rosen-Service durch die Niederlande und Nordrhein-Westfalen, um die Geliebten mit einer schönen Rose und Freikarten für den Freizeitpark zu überraschen. Hierfür ist der Park auf der Suche nach schönen und besonderen Liebeserklärungen. Auf www.toverland.com/de/valentinstag oder am Liebesbaum im Park kann jeder seine große Liebe ab sofort angeben.

Die Magie der wahren Liebe

Im Toverland steht die Magie im Mittelpunkt, erklärt Tessa Maessen, Managerin Kommunikation: „Für uns steckt Magie in gewöhnlichen Menschen, die sich jeden Tag trauen, mutige und liebevolle Entscheidungen zu treffen”, sagt sie und fügt hinzu: „Es gibt nichts Mutigeres, als für andere Menschen das eigene Herz zu öffnen. Mit dem Rosen-Service hoffen wir, etwas mehr Magie in die Welt zu bringen.”

Mehr Informationen gibt es auf **www.2018.toverland.com/de.**

Am 14. Februar lässt man im Freizeitpark Toverland Blumen sprechen. FOTO: PR

Großes Bluesfestival steigt in Delft

Delft. Vom 16. bis 18. Februar lädt die niederländische Stadt Delft wieder zum Bluesfestival ein. 70 Gruppen treten in 36 Lokalen und Kneipen auf.

Seit Anfang des 20. Jahrhunderts ist Blues fester Bestandteil der nordamerikanischen Musik und von der Ostküste bis zur Westküste beliebt. Mit Beginn der 1950er Jahre schwappte die Musik der Afroamerikaner auch nach Europa herüber und wurde immer beliebter. So beliebt, dass die niederländische Stadt Delft vom 16. bis 18. Februar zum größten Indoor-Bluesevent der Niederlande einlädt.

Drei Tage lange treten 70 Musiker in der südholländischen Stadt auf und präsentieren in 36 verschiedenen Lokalen und Kneipen die unterschiedlichsten Bluesstile. Von Delta Blues, über Bluesrock, Chicago Blues, Westcoast Blues, Americana, Rock & Roll bis zu Boogiewoogie und Rockabilly ist für jeden Blues-Liebhaber etwas dabei.

Karten und weitere Informationen zu allen Bands gibt es unter **www.delftblues.nl.**